

Wasser- und Lichtgarten = Jardin d'eau et de lumière = Garden of water and light

Autor(en): **Winogrand, Robin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 4: **Neue Techniken in der Landschaftsarchitektur = Nouvelles techniques de l'architecture du paysage = New techniques in landscape architecture**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasser- und Lichtgarten

Robin Winogrand,
Landschaftsarchitektin,
Institut für Landschaftsplanung,
Universität Stuttgart

Die Herausforderung bei diesem Garten bestand darin, mit widerstandsfähigen, industriell gefertigten Materialien eine veränderliche Atmosphäre zu schaffen, die hauptsächlich durch das Zusammenspiel von Wasser und Licht erlebbar ist.

Der für die Landesgartenschau Pforzheim 1992 entworfene Ruhegarten ist acht auf acht Meter gross. Er soll die vergängliche Wirkung von Licht und Wasser erfahrbar machen.

Wasser und Licht haben die gemeinsame Charakteristik, dass sie kein eigenes Erscheinungsbild haben, beide spiegeln sie ihre Umgebung wider und passen sich ihren Bedingungen an. Wenn man Wasser betrachtet, so nimmt man nicht das Wasser selber wahr, sondern ein Abbild seiner Umgebung. Wenn die Wasseroberfläche reflektiert, so verändert sich das Bild der Reflektion, wenn der Betrachter seine Stellung zum Wasser verändert. Bei natürlichem Licht sieht man nicht das Licht selbst, sondern die Gegenstände, die davon getroffen werden und dasselbe reflektieren. Mit den laufenden Veränderungen des Tageslichts werden immer wieder andere Gegenstände in Licht und Schatten getaucht.

Es sind diese sich ständig verändernden, schwer greifbaren Eigenschaften welche ich in dem Ruhegarten versucht habe, zur Geltung zu bringen. Die Herausforderung bestand darin, diese Stimmung zu erzeugen und gleichzeitig den Garten aus sta-

Jardin d'eau et de lumière

Robin Winogrand, architecte-paysagiste,
Institut de planification du paysage,
Université de Stuttgart

Ce jardin relevait le défi suivant: Celui de créer un environnement éphémère où l'attention fût retenue bien plus par l'action de l'eau et de la lumière que par les éléments constructifs du jardin; en outre, la réalisation devait intégrer les matériaux industriels propres à tout jardin public.

Le «Ruhegarten», dessiné pour l'Exposition d'horticulture 1992 du land de Baden-Württemberg à Pforzheim, est un jardin clos de huit mètres sur huit, conçu pour expérimenter les effets éphémères de la lumière et de l'eau.

Eau et lumière possèdent la caractéristique de ne pas avoir de propre image visuelle – toutes deux s'imprègnent des qualités de leur environnement. Le regard posé sur l'eau ne voit pas l'eau elle-même, mais une image de la matière environnante. Lorsque la surface de l'eau réfléchit une image, celle-ci change en fonction des déplacements du spectateur. De jour, ce n'est pas la lumière qu'on voit, mais l'objet qu'elle frappe. A la tombée de la nuit, divers objets se trouvent projetés soit dans l'ombre, soit dans la lumière.

Ce sont ces qualités fuyantes et sans cesse modifiées que j'essayai de reproduire dans le «Ruhegarten». Le défi était le suivant: il s'agissait de conserver ce caractère éphémère alors que le jardin était constitué à partir de matériaux durables, issus d'un paysage façonné par l'industrie. Cet objectif conduisit à utiliser principalement le verre et le métal, deux matériaux qui permettent l'imbrication ce cou-

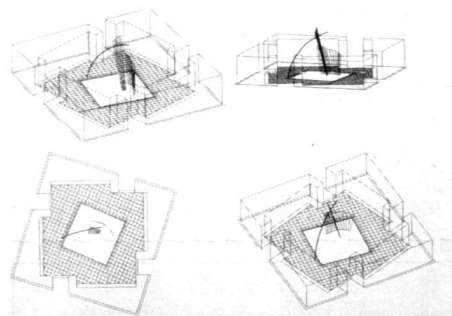
Garden of water and light

Robin Winogrand, landscape architect,
Institut für Landschaftsplanung,
Universität Stuttgart

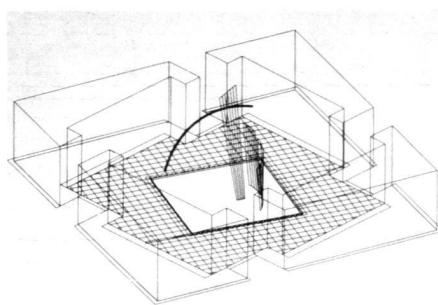
The challenge of this garden was to create an ephemeral environment where one perceives the action of the water and light much more than the materials which make up the garden, and, to accomplish this with industrial materials appropriate to a public park.

The «Ruhegarten» designed for the Landesgartenschau Pforzheim 1992 is an 8 x 8 meter enclosed garden designed to experience the ephemeral effects of light and water. Water and light share the characteristic that they hold no visual image of their own – they each take on the qualities of their surroundings. Looking at water, one sees not the water itself but an image of a surrounding material. When the water surface reflects, the reflected image changes as the viewer moves. With natural light one sees not the light but the object it hits. As the daylight changes different objects are cast in light and shadow.

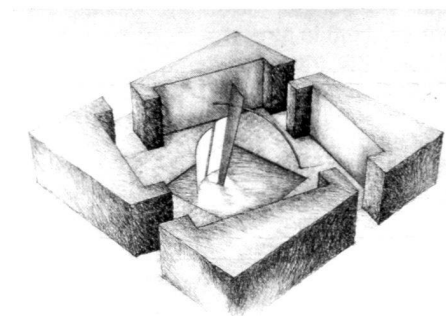
It is these everchanging, elusive qualities which I tried to capture in the Ruhegarten. The challenge was to keep this elusive spirit while building a garden from durable, industrially-made landscape materials. This goal led to the use of glass and metal as the main garden materials, providing overlapping layers of transparent, translucent and reflective images. The fountain form is based on the theme of a sundial – an object which displays the hourly movement of the sun. The vertical glass casts its blue transparent shadow



Für einen Kunden wurde eine Flächenansicht des Gartens benötigt. Der komplexe Raum wurde zuerst mittels CAD aufgezeichnet und dann gedreht, bis der optimale Blickwinkel gefunden war. Die effektive Zeichnung entstand von Hand. Fotos: Robert Valentine



Un client demanda une vue d'ensemble du jardin. L'espace complexe fut d'abord dessiné par CAO, puis pivoté jusqu'à ce qu'un angle d'observation adéquat fût trouvé, pour finalement être mis au point à la main en vue de l'esquisse de présentation.

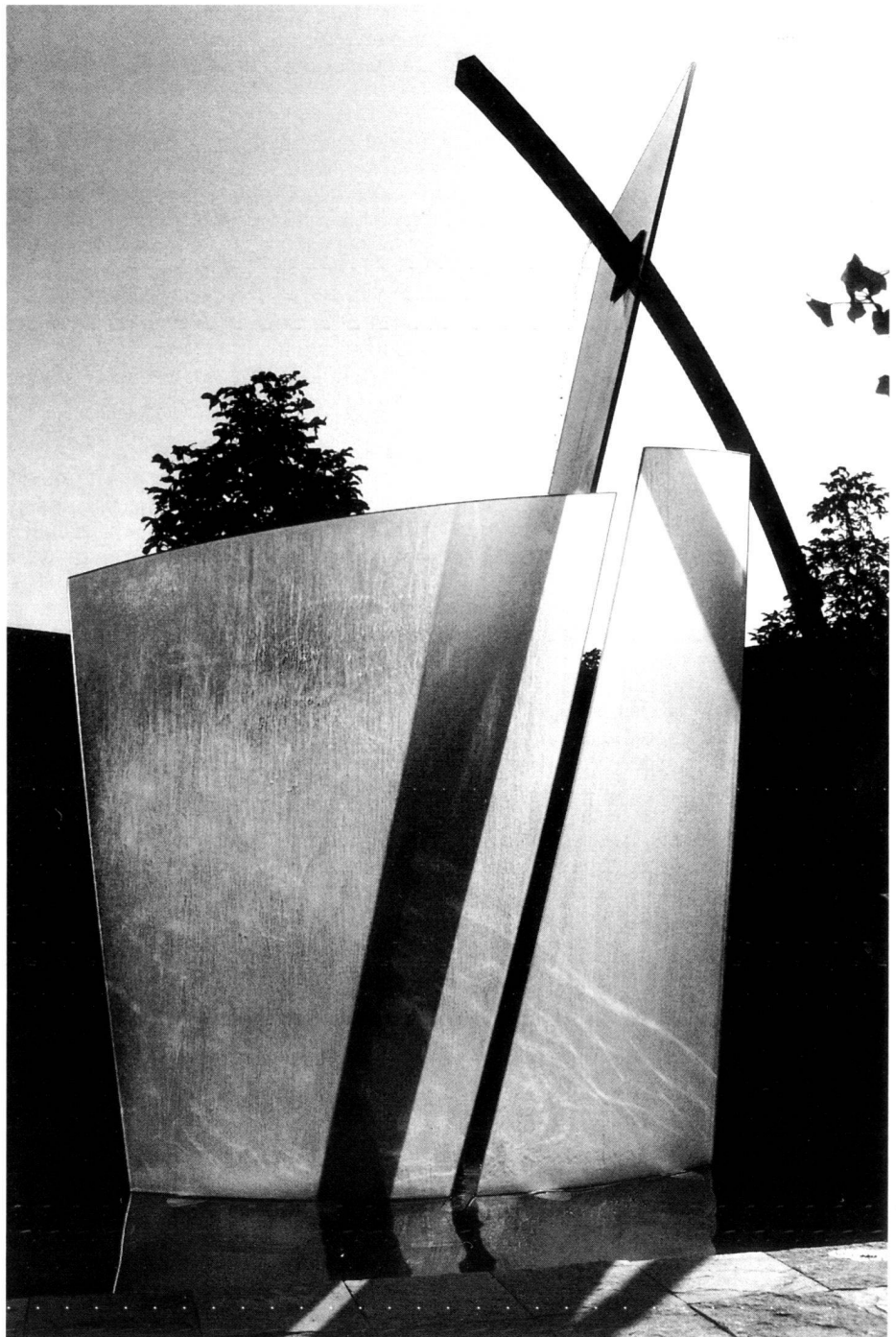


An areal view of the entire garden was needed for a client. The complex space was first drawn on CAD, rotated until an appropriate viewing angle was found, and then rendered by hand for the presentation drawing.

Nach dem abstrahierten Prinzip der Sonnenuhr bewegt sich der Schatten des vertikalen Glases über die Oberfläche des gewölbten, geätzten Glases und zeichnet so den täglichen Verlauf der Sonne.

Selon un système basé sur le principe abstrait d'un cadran solaire, l'ombre du verre vertical traverse la surface du verre gravé convexe, marquant ainsi le déplacement quotidien du soleil.

Based on the abstracted principle of a sundial, the shadow of the vertical glass moves across the face of the curved, etched glass marking the daily movement of the sun.



Durch das Spiel von Wasser, Licht, Glas und Metall entsteht eine Bildcollage, in der jeder Gegenstand oder Raum gleichzeitig in verschiedenen Versionen erscheint.

Le jeu de l'eau, de la lumière, du verre et du métal crée un ensemble d'images où chaque objet ou espace est perçu simultanément en plusieurs versions.

The play of water, light, glass and metal creates a collage of images where each object or space is seen in several versions simultaneously.

bilen, widerstandsfähigen, industriell gefertigten Materialien herzustellen. Als Materialien wurden hauptsächlich Metall und Glas verwendet, welche eine Schichtung transparenter, transluzierender und reflektierender Bilder ermöglichten.

Das Konzept des Brunnens basiert auf dem Thema der Sonnenuhr – ein Objekt, welches die stündliche Bewegung der Sonne aufzeigt. Das vertikale Glas wirft seinen blauen transparenten Schatten auf die sandgestrahlte Glaswand, welche sowohl eben diesen Schatten zeigt, wie er sich im Laufes des Tages bewegt, als auch die Bewegung des Wassers, welches vom Glas reflektiert wird. Die umgebenden Wände sind mit reflektierendem Metall verkleidet und glühen im indirekt reflektierenden Licht zu unterschiedlichen Tageszeiten. Der Bodenbelag aus rauhem grünem Granit schimmert in der Sonne.

Eine Schwierigkeit bei der Realisierung eines solchen Projekts liegt in der Tatsache, dass es zwischen «zwei Welten» angesiedelt ist, einer industriellen und einer künstlerischen. Einerseits können die meisten kleineren kunsthandwerklichen Glas- und Metallbetriebe keine Arbeit im grossen architektonischen Massstab verrichten, andererseits haben grössere Industriebetriebe zeitliche Schwierigkeiten, mit neuen Herstellungsmethoden und deren Ergebnissen zu experimentieren. Hierin liegt die Herausforderung für neue Technologien.

cher d'images transparentes, translucides et réfléchissantes.

La conception d'ensemble – en forme de fontaine – remonte à l'idée de cadran solaire – un objet qui visualise le mouvement perpétuel du soleil. Le verre vertical jette son ombre bleue et transparente sur le verre dépoli qui enregistre à la fois cette ombre dans son mouvement journalier et le mouvement de l'eau réfléchi sur le verre. Les murs environnants sont revêtus de métal réfléchissant qui luit d'une lumière indirecte à différentes heures de la journée.

Malgré la simplicité apparente de la fontaine, la construction du projet a requis la construction de layer conjunction de layer connaissances, de savoir-faire et d'expériences en la matière. L'une des difficultés inhérentes à la réalisation de tels projets réside dans le fait qu'une telle création se trouve prise en écharge entre deux mondes – celui des projets industriels à grande échelle et celui des projets d'artistes d'envergure plus modeste. Alors que les entreprises spécialisées dans le façonnage plutôt artistique du verre et du métal ne sont pas en mesure de penser leur travail en termes architecturaux, les entreprises industrielles rencontrent des difficultés à interrompre le calendrier de leur production quotidienne dans le but d'expérimenter de nouveaux procédés et leurs résultats. – La résolution de ce paradoxe est le défi lancé aux nouvelles technologies d'aujourd'hui.

onto the sandblasted glass wall which records both this shadow as it moves throughout the day and the movement of the water reflected on the glass. The surrounding walls are surfaced in reflective metal which glow in indirect reflected light at various times of the day. The paving, a rough green granite, shimmers in the sun. Three solitary seats designed for the Ruhegarten are placed on three different walls of the garden.

Although the fountain has a simple appearance a combination of extensive knowledge, skill, experimentation were needed to construct the project. One difficulty in realizing such a project is that it lies between two worlds – that of large-scale industrial projects and small-scale artistic projects. While most artistic glass and metal firms cannot handle architectural scale work, industrial firms have difficulty breaking their daily production schedule in order to adequately experiment with new processes and their results. This is the challenge of new technologies.

Technische Daten zum Glasbrunnen

Zwei gebogene Glasscheiben:

Planilux, 15 mm dick, einseitig sandgestrahlt

Maximalabmessungen: 172 × 252 cm
126 × 279 cm

Plane Glasscheibe:

Verbundsicherheitsglas aus 2 × Planidur, 10 mm dick, 2 Folien 0,76. Auf einer Innenseite Auftrag von keramischer Siebdruckfarbe, durchscheinend, die beim Vorspannen eingebrannt wurde.

Halterungen aus Edelstahl

Gebogenes Rohr:

Innen Edelstahl, Ø 60 mm, aussen Aluminium, eloxiert, 80/80/4. Radius 490 cm. Ausführung der Glaskonstruktion: Glasbau Liebherr GmbH, Stuttgart

Links: Die Herstellung der freistehenden, gewölbten Glaswände, der 4,5 m hohen Glasverkleidung und des Metallbogenrohres stellten höchste Anforderungen an die moderne Glas- und metallverarbeitende Industrie.

Mitte: Dank der geätzten Glasoberfläche können die Besucher des Gartens veränderte Strukturen des Wassers wahrnehmen.

Rechts: Über den Bildern von realen Gegenständen befinden sich die wechselseitigen Schatten und Reflektionen in ständiger Veränderung, je nach Einfallswinkel der Sonne und/oder Blickwinkel des Betrachters.

A gauche: La production des murs en verre convexe indépendants, le panneau en verre haut de 4,5 m et le tube métallique courbe ont tous contribué à repousser jusqu'à présent les limites de la technologie en matière de verre industriel et du façonnage du métal.

Au milieu: La surface de verre gravée permet aux visiteurs de percevoir les mouvements changeants de l'eau.

A droite: De nombreuses images d'objets réels, leurs ombres et leurs reflets changent constamment les uns par rapport aux autres en fonction de l'angle du soleil et/ou du spectateur.

Left: The production of the free-standing, curved glass walls, the 4.5 m high glass panel and the curved metal pipe all pushed the limits of technology for industrial glass and metal work today.

Middle: The etched glass surface allows changing water patterns to be read by the visitors of the garden.

Right: Overlapping images of real objects, their shadows and their reflections change constantly in relation to one another, depending on the angle of the sun and/or the viewer.

